

## Solveig Rozner

(1934-2018)



Wir trauern um unsere ehemalige Kollegin Frau Solveig Rozner, die am 28. Dezember 2018 im Alter von 84 Jahren in Hamburg verstorben ist. Frau Rozner war von 1972 bis 1997 an unserer Deutschen Schule (DSW) als Mathematik- und Deutschlehrerin tätig.

Im Jahr 1972 wanderte sie aus Deutschland in die USA ein und fing unter der Leitung von Schulleiter OstD Erich Kleinschmidt an der DSW an. Zu der Zeit wurden der Unterricht noch in den Räumen der Presbyterian Church an der River Road in Potomac gehalten. In ihren 25 Jahren an der DSW hat Frau Rozner sich einen Ruf als eine sehr fürsorgliche, liebenswürdige und geduldige Lehrerin verdient, die sehr gerne mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 10 gearbeitet hat.

Als Koordinatorin des Realschulzweigs hatte sie einen ausschlaggebenden Effekt auf die Zielsetzung der Schule. Zusätzlich wurde sie wiederholt von den Schülerinnen und Schülern zur Vertrauenslehrerin gewählt. In dieser Rolle hat sie sich ganz besonders auch für die Bedürfnisse der Realschüler eingesetzt und hat sie alle motiviert, ihr Bestes zu geben.

Frau Rozner war stellvertretende Grundschulleiterin und Mitglied des Vertrauensrats und war in diesen Ämtern an der Lösung schwieriger und oft kontroverser Probleme beteiligt. Sie war eine bescheidene und doch äußerst effektive Fürsprecherin für Anliegen des Kollegiums. Auch war sie bei der Gründung der Angestelltenvertretung ausschlaggebend. Sie war in der Schule bekannt für ihre sehr wohlüberlegten, elegant formulierten und humorvollen Verabschiedungstexte für

Kolleginnen und Kollegen, die die Schule verließen, um nach Deutschland zurückzukehren oder um in den Ruhestand zu treten. Sie war immer daran interessiert, ihren eigenen Wissensstand zu erweitern, und belegte Kurse im Masters-Programm der University of Maryland. Im Jahr 1997 hat sie einige ihrer Erinnerungen in einem Artikel in der DSW-Festschrift aus dem Jahr 2001 festgehalten.

Ihre vermutlich allergrößte Freude hatte sie an den zahlreichen Theateraufführungen, die sie mit Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe organisiert hat. Das von ihr im Jahr 1991 auf die Bühne gebrachte Stück Die Welle ist nur ein Beispiel, das ihr ernsthaftes Engagement für soziales Bewusstsein und moralische Werte unterstreicht.

Nachdem Frau Rozner in den Ruhestand getreten war, hat sie als Dozentin an der Corcoran Gallery of Art gedient und zog dann zurück nach Hamburg in Deutschland, um ihrer Familie und ihren Freunden näher zu sein. Dort wurde sie Mitglied des Volksdorfer Museumsvereins und unterrichtete Konversations- und Literaturkurse in ihrem originalen deutschen Dialekt: Plattdeutsch. Frau Rozner organisierte Diskussionsrunden im Museum und wurde zum zentralen Mitglied einer Gruppe ehemaliger DSW-Kolleginnen und -Kollegen, die sich jährlich um die Thanksgiving-Zeit in Hamburg versammelten. Diese Zusammenkünfte boten eine schöne Gelegenheit, Geschichten der DSW sowie ehemaliger Schülerinnen und Schüler auszutauschen, an die sie sich alle mit Namen erinnerte.

Das DSW-Jahrbuch des Jahres 1997 beginnt mit diesem Satz: „1972 wird ein hervorragendes Jahr in der Geschichte der Deutschen Schule: Solveig Rozner ist von Hamburg hier in Potomac eingetroffen.“ Ihre Hingabe zum Lehren und Lernen hat ein bedeutsames Vermächtnis hinterlassen. Sie bleibt ihren ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen in guter Erinnerung. Mehr Menschen, als wir hier erwähnen können, werden sie schmerzlich vermissen.

*Dr. Peter Dreher*